

**Modul BM_WAT_E_BA: Didaktik beruflicher Orientierung
Lehrkonzeption WS 2017/18**

Prof. Dr. habil. Bernd Meier



Kurzcharakteristik:

Stundenvolumen in Bezug auf den angestrebten Abschluss:

Für das Bachelorstudium wird ein Arbeitsaufwand von 9 LP veranschlagt. Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung. Mit wöchentlich 2 SWS Vorlesungen und 2 SWS Proseminar sowie einem einwöchigen Betriebspraktikum.

Zielstellung:

Das Basismodul soll die Studierenden befähigen, Lehr-Lern-Prozesse zur Studien- und Berufswahlvorbereitung zu gestalten. Hierzu werden Arbeitssysteme und ihre Elemente auf der Meso- und Mikroebenen (Betrieb, Arbeitsplatz) sowohl aus arbeitswissenschaftlicher, berufssoziologischer sowie allgemeintechnologischer Perspektive betrachtet.

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über grundlegende fachspezifische Kompetenzen, um Arbeitssysteme in ihren grundlegenden Strukturbeziehungen zu beschreiben und Arbeitsplätze unter berufskundlichen Aspekten systematisch zu analysieren.

Sie entwickeln im Einzelnen ihre Fähigkeit und Bereitschaft,

- Berufswahltheorien in einem fachdidaktischen Zusammenhang zu bewerten und zu nutzen;
- individuelle Berufsfindungsprozesse im Kontext der Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie unter Berücksichtigung der persönlichen Voraussetzungen konstruktiv zu begleiten;
- grundlegenden Bestimmungsgrößen des Arbeitsmarktes zu recherchieren;
- die Bedeutung lebenslangen Lernens für die berufliche Entwicklung zu thematisieren und diesen Zusammenhang Schülerinnen und Schülern zu verdeutlichen.

Darüber hinaus verfügen die Studienabsolventinnen und -absolventen über theoretisch-praktische Kompetenzen, um sich in Unternehmen zu orientieren und Betriebe und Arbeitsplätze systematisch zu erkunden.

Belegungshinweis:

Die Lehrveranstaltung wird in der Regel im Sommersemester mit dem festgelegten Stundenvolumen angeboten.

Der Leistungsnachweis für das Modul umfasst die regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und die fristgerechte Abgabe aller Seminararbeiten (über UP-Cloud). Für die Zulassung zur Modulprüfung muss zum Praktikum ein Bericht im Umfang von ca. 15 Seiten und zum Abschluss des Seminars ein Portfolio zur Dokumentation der überarbeiteten Selbststudienaufgaben angefertigt werden (beides unbenotet).

Thema	Aufgaben für das Selbststudium
16.11.2017	
<p>I. Curriculare Grundlagen des Faches WAT</p> <ul style="list-style-type: none"> • AWT, WAT, Arbeitslehre – arbeitsorientierte Bildung in der BRD • Ziele, Inhalte und Methoden des Faches WAT • Kompetenzen und Kompetenzmodelle • Unterrichtseinstiege 	

16.11.2017	23.11.2017
II. Arbeitswelt im Wandel (I) <ul style="list-style-type: none"> • Der Arbeitsbegriff im Wandel der Zeit • Berufe und ihre Ordnung Mehrdimensionalität des Berufsbegriffs 	<ol style="list-style-type: none"> 1) Analysieren Sie den einheitlichen Rahmenlehrplan von Berlin/Brandenburg für das Fach WAT der Sek. I hinsichtlich der Berufswahlvorbereitung: Welche Inhalte werden Sie einmal unterrichten müssen? 2) Stellen Sie die Inhalte in einer systematisierenden Übersicht dar. 3) Ordnen Sie einem ausgewählten Standard zur Berufsorientierung konkrete Inhalte zu. 4) Bereiten Sie einen Unterrichtseinstig in ein Thema zur Berufswahlvorbereitung vor.
23.11.2017	30.11.2017
III. Arbeitswelt im Wandel (II) <ul style="list-style-type: none"> • Trends in der Arbeits- und Berufswelt im regionalen, nationalen und internationalen Kontext • Szenarien in der Arbeitsmarktforschung und im Unterricht 	<ol style="list-style-type: none"> 5) Stellen Sie Beziehungen zwischen den Begriffen Arbeit und Beruf her. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede können Sie feststellen. Wie haben sich Auffassungen zu Arbeit und Beruf im Zuge der Zeit verändert? 6) Diskutieren Sie die These vom „Ende der Beruflichkeit“. Bereiten Sie einen Megatrend in der Arbeits- und Berufswelt didaktisch für Lernende der Sekundarstufe I für einen Lehrervortrag über 10-12 Minuten auf. Beachten Sie hierbei vor allem das Prinzip der Faßlich- und Anschaulichkeit.
30.11.2017	07.12.2017
III. Arbeitssysteme, ihre Elemente, Beziehungen, Strukturen und Zwecke <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe: das Arbeitssystemmodell • Arbeitssysteme als Sozio-technische Systeme • Die Arbeitsperson und ihre Qualifikation im Arbeitssystem • Didaktische Relevanz systemtheoretischer Betrachtungen 	<ol style="list-style-type: none"> 7) Nennen und erläutern Sie die sieben Systemelemente und ihre Beziehungen im Arbeitssystemmodell nach REFA an einem Beispiel. 8) Stellen Sie Vor- und Nachteile systemischer Betrachtungen im WAT-Unterricht gegenüber. Illustrieren Sie Ihre Aussagen an konkreten Beispielen
07.12.2017	14.12.2017
IV. Berufswahltheorien im Überblick <ul style="list-style-type: none"> • Matching-Prozess • Allokationsprozess • Entwicklungsprozess • Entscheidungsprozess • Lernprozess 	<ol style="list-style-type: none"> 9) Gestalten Sie eine Arbeitsblatt für Schülerinnen und Schüler auf der Basis eine Berufswahltheorie. 10) Workshop Zukunft: Das Material ist rund 15 Jahre alt – analysieren Sie es: Stellen Sie in einer Tabelle positive Anregungen und Kritiken gegenüber. Bewerten Sie dabei mindestens 3 Arbeitsblätter.

14.12.2017	BIZ Besuch Aufgaben zum 04.01.2018
<p>V. Didaktische Grundlagen der Berufswahl (I): Das Kooperationsmodell im Prozesse der Berufswahlvorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufswahl und Berufsberatung - Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung (Rahmenvereinbarung; BIZ und Berufsberatung bei der Agentur für Arbeit) • Kooperative Netze – Lernortwechsel HWK und IHK; Arbeitgeber und Arbeitnehmerverbände • Vorbereitung BIZ-Besuch 	<p>11) Fertigen Sie eine Berufsbildbeschreibung entsprechend der fixierten Anforderungskriterien für einen anerkannten Ausbildungsberuf an. (Erläutern Sie die Begriffe „Beruf“ und „anerkannter Ausbildungsberuf“.)</p> <p>12) Ermitteln Sie im BiZ, welche Medien für diesen Beruf zur Verfügung stehen. (Geben Sie die exakten Quellen an).</p> <p>13) Beschreiben Sie mindestens drei im BIZ verfügbare Medien in Form einer Kurzrezension: Eine Rezension ist eine kritische objektive Bewertung von Werken/Medien (Besprechung/Kritik). Sie soll aussagekräftig und gut strukturiert sein.</p>
04.01.2018	11.01.2018
<p>VI. Didaktische Grundlagen der Berufswahl (II): Das Konzept einer biographischen Berufswahlvorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Defizite schulischer Berufsorientierung • Merkmale des biographischen Konzepts • Berufswahlvorbereitung und Portfolioarbeit • Der Berufswahlordner im Prozesse der Berufswahl 	<p>14) Auswertung Biz-Besuch!</p> <p>15) Informieren Sie sich über Online-Angebote der „Bundesagentur für Arbeit“ auf: http://www.planet-beruf.de/1892.html! Entwickeln Sie Ideen, wie Sie mit einem der Angebote eine Schulstunde gestalten kann. Geben Sie die Ziele an, die Sie mit dieser Stunde verfolgen und fertigen Sie eine grobe Verlaufsplanung (Zeit – Inhalt – Methode/Medien) an.</p>
11.01.2018	18.01.2018
<p>VII. Didaktische Grundlagen der Berufswahl (II): Zukunftswerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden im Berufswahlunterricht • Betriebspraktikum und Erkundung • Methode Zukunftswerkstatt 	<p>16) Analysieren Sie das Lernmaterial „Pausenschmaus“ bezüglich des biographischen Konzepts. Welche Eigenschaften zeichnen die Personen aus? Stellen Sie Ihre Ergebnisse übersichtlich dar.</p> <p>17) Erläutern Sie die Aussage „Ein Lernportfolio bildet die Lernbiographie von Lernenden ab“.</p>
18.01.2018	25.01.2018
<p>VIII. Bewerbungsprozesse im Unterricht gestalten I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsunterlagen • Bewerbungsschreiben • Test und Bewerberauswahl 	<p>18) Gestalten Sie ein Bewerbungsschreiben anhand einer (von der Lehrkraft) vorgegebenen Anzeige.</p> <p>19) Analysieren Sie die Materialien „Wer soll es werden?“ (Meier, Bernd/Wolf, Anne-Christine 2008).</p> <p>20) Erarbeiten Sie Kriterien, nach welchen Sie Bewerber/innen auswählen würden.</p> <p>21) Von den 10 potentiellen Schulabgängern wählen Sie auf</p>

	Grundlage der schriftlichen Bewerbungsunterlagen vier Bewerber/innen aus, die Sie zu einem Vorstellungsgespräch einladen würden.
25.01.2018	01.02.2018
IX. Bewerbungsprozesse im Unterricht gestalten II <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungsgespräch • Rechtliche Grundlagen • Vertragsabschluss 	22) Vergleichen Sie die Methoden Rollen- und Planspiel in einer tabellarischen Übersicht. Welche pädagogische Zielstellung dominiert jeweils? 23) Lösen Sie den Online-Test zu den rechtlichen Grundlagen der Beruflichen Ausbildung.
01.02.2018	
Übung Rollenspiel	
08.02.2018	
Systematisierung	

Prüfungsschwerpunkte

Auf der Grundlage der inhaltlichen Struktur der Lehrveranstaltung ergeben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

1. Kennzeichnen Sie wesentliche Veränderungen der Arbeits- und Berufswelt. Zeigen Sie Perspektiven zu Arbeit, Beruf und Qualifikation auf.
2. Worin bestehen Wesensmerkmale der biographischen Berufswahlvorbereitung. Erläutern Sie grundlegende Prämissen.
3. Kennzeichnen Sie die historische Entwicklung der Berufe und der berufsbezogenen Arbeit (Begriffe: „Beruf“ und „Arbeit“ im Wandel).
4. Grenzen Sie die Aufgaben der Berufswahlvorbereitung von Berufsberatung der Agentur für Arbeit und Schule voneinander ab.
5. Erläutern Sie die einzelnen Berufswahltheorien und fixieren Sie pädagogische / fachdidaktische Konsequenzen für Ihre Unterrichtsarbeit.
6. Erläutern Sie die pädagogischen Intentionen des Betriebspraktikums. Fixieren Sie Anforderungen für Lehrkräfte zur Vor- und Nachbereitung des Praktikums.
7. Erläutern Sie fachliche Anforderungen an die Bewerbung und das Vorstellungsgespräch. Charakterisieren Sie wesentliche fachdidaktische Implikationen.
8. Erläutern Sie rechtliche Grundlagen für Arbeit und Berufsausbildung.

Literatur

- Schulbank: Start frei – Der Weg zum Wunschberuf, Bundesverband deutscher Banken
- Schulbank: Praxis testen – Das erfolgreiche Betriebspraktikum Bundesverband deutscher Banken
- **Meier, Bernd: Technik und Wirtschaft unterrichten lernen, München 2013**

- Meier, Bernd; Meschenmoser, Helmut: Schülerfirma Pausenschmaus. Potsdam/Berlin 2008
- Meier, Bernd; Meschenmoser, Helmut: Arbeitsplätze erkunden. In: Unterricht: Arbeit und Technik 7(2006) 35, Einhefter
- Meier, Bernd: Berufswahltheorien und Konzepte der Unterrichtsgestaltung In: Unterricht: Arbeit + Technik 8 (2007) 35, S. 48 - 55
- Meier, Bernd: Streifzüge in die Zukunft - Zukunftsentwürfe analysieren und interpretieren. In: Unterricht: Arbeit und Technik 7(2006) 36, S. 50 - 54
- Meier, Bernd: Biografisch orientierte Berufswahlvorbereitung. - In: Schudy, J.(Hrsg.): Berufsorientierung in der Schule, Bad Heilbronn 2002
- Schudy, Jörg (Hrsg.): Berufsorientierung in der Schule, Bad Heilbronn 2002

Hinweise zum Betriebspraktikum

Entsprechend der gültigen Studienordnung ist ein einwöchiges Fachpraktikum in einem Betrieb oder Unternehmen durchzuführen.

Das Praktikum dient der Gewinnung elementarer Erfahrungen in der Arbeitswelt vor allem aus berufskundlicher Sicht und muss bis spätestens zwei Semester nach Besuch dieser Lehrveranstaltung absolviert sein.

Das Praktikum ist durch einen Bericht zu dokumentieren.

Empfehlung für eine Grobstruktur des Berichts

- Die Stellung des Betriebes im Produktionsprozess bzw. Einordnung des Aufgabenbereiches des Betriebes (Einordnung des Arbeitsplatzes in den Arbeitsprozess, Beschreibung von Tätigkeiten, die ausgeführt wurden)
- Beschreibung eines anerkannten Ausbildungsberufs (Berufsbildbeschreibung nach IAB; Arbeitsplatzbeschreibung nach REFA; Vergleich von Berufsbild und Arbeitsplatz)

Der Praktikumsbericht ist elektronisch einzureichen und sollte 15 Seiten nicht überschreiten. Zusätzliche Anlagen wie Diagramme, Übersichten, Bilder oder Modelle sollen den Bericht illustrieren.